

Eine Diskussions- und Austauschplattform auf medizinischer, psychologischer, pädagogischer und

Die „Association nationale des communautés éducatives“ feierte ihr 20. Jubiläum

Im Rahmen einer Festsetzung im Festsaal des „Centre de réadaptation“ in Capellen wurde am vergangenen Donnerstagabend der 20. Geburtstag der „Association nationale des communautés éducatives“ gefeiert.

Die ANCE, die am 9. Juni 1978 ebenfalls in jenem Saal ins Leben gerufen wurde und die nicht weniger als 41 Vereinigungen und Verbände umfaßt, ist die luxemburgische Abteilung der „Fédération internationale des communautés éducatives“ (FICE), deren Präsident bis zum Jahre 2000 jedenfalls der ANCE-Vorsitzende Robert Soisson ist. Ziel der ANCE ist es, eine Diskussions- und Austauschplattform für sämtliche Mitwirkende auf medizinischem, psychologischem, pädagogischem und sozialem Gebiet zu schaffen.

Es war Präsident Robert Soisson, der die Anwesenden, insbesondere Ministerin Marie-Josée Jacobs, willkommen hieß und die zum Teil parallele Geschichte der ANCE und der FICE aufzeichnete. Im Lauf zweier Jahrzehnte seien zahlreiche Veröffentlichungen herausgegeben, mehrere Kongresse über die Jugend in der Heimerziehung (1985), der FICE (1992) sowie über Kinderrechte (1994) organisiert, zahlreiche Studienreisen, etwa nach Frankreich, Deutschland, den Nie-

derlanden, Großbritannien, Schweden, in die Schweiz und sogar nach Israel, veranstaltet und viele Gruppen in Luxemburg empfangen worden. Außerdem seien Ferienkolonien für Behinderte und Nichtbehinderte durchgeführt worden. 1994 wirkte die ANCE beim internationalen Jahr der Familie mit, und 1979 wurde eine eigene Broschüre zum Jahr des Kindes verfaßt.

Wie bereits in mehreren Veröffentlichungen dargelegt wurde, so der Vorsitzende, seien für die ANCE von besonderer Bedeutung die Rechte des Kindes, die Integration der Jugendlichen und der Behinderten und die Qualität der Dienstleistungen. Abschließend erläuterte er die Arbeit der FICE und ihre internationalen Kontakte.

Ehrenpräsident Emile Hemmen verwies mit Genugtuung auf eine lange Reihe von Verwirklichungen, deren Wurzeln bereits in die Pionierzeit der ANCE reichten und die mit der Schaffung innovativer und integrativer Strukturen mit tatkräftiger Unterstützung der Ediff und der HMC eine konkrete Basis schufen. Er erinnerte an die Öffentlichkeit, an die „Quinzaine de l'enfant“, an den ersten Nationalkongress im Jahre 1980 sowie an die ANCE-Beteiligung 1981 zum internationalen Jahr der Behinderten.



Tilman Allert referierte über die multiprofessionelle Kommunikation in Erziehungseinrichtungen

Eines der Ziele, von der geschlossenen Anstalt zum offenen Heim als Ausbruch aus der Isolation zu finden, sei erreicht, die Elternarbeit und -beteiligung gefördert, lebensnahe pädagogische Modelle eingeführt sowie familienähnliche Strukturen geschaffen worden. Jedenfalls sei der Impact der

ANCE in allen Bereichen besonders stark gewesen. Der Ehrenpräsident schloß seine Ausführungen mit einem Zitat Maxim Gorkis und beglückwünschte den Präsidenten Robert Soisson für sein nationales und internationales Engagement für ein nobles Ziel.

Ehrenmitglied Roger Linster nannte die Welt der Erziehung eine „Welt der Wärme“ und betonte, daß die Pionierzeit und die Jahre des Aufbruchs manche Mitarbeiter zusammengeführt hätten: Neue sozio-pädagogische Grenzen seien aufgezeigt und Freiräume seien ausgenutzt worden; mit Elan und Dynamismus seien sie in verstärktem Maß für die Menschen eingetreten, die bis dahin nahezu keine Chance hatten.

Damals schon sei mit der Hilfe verständnisvoller Minister und Bürgermeister das Solidaritätsprinzip durchgeführt worden; dazu nannte er reihenweise Namen solcher, die den gesamten angesprochenen Bereich förderten. Der bedeutungsvolle Schritt „vom Heim zum Hém“ und von der Segregation zur Integration sei mit Kompetenz, Idealismus und Begeisterung durchgezogen worden. Auch heute gelte die Zielsetzung nach Pirandello: „Ich will werden, was ich bin.“

Ministerin Marie-Josée Jacobs

→ suite p. 38

Luxemburger Wort 3.11.98